

durch die furchtsame Boreiligkeit eines französischen Feuerwerkers die Elsterbrücke in die Luft flog und damit 20,000 Franzosen der einzige Rückzug abgeschnitten wurde. Was noch an alten Banden der Ducht gehalten hatte, riß nun; alles löste sich auf. Tausende warfen ihre Waffen weg und eilten der Elster zu, viele Hunderte aber fanden in dem angeschwollenen Wasser ihr Grab, unter ihnen der polnische Fürst Poniatowski, vor zwei Tagen erst von Napoleon zum Marschall ernannt.

Noch während die Trommeln den Sturmarsch wirbelten, während des Geknatters der Gewehre auf dem Fleischerplage und des Wersens von Granaten durch die Franzosen hielten Alexander und Friedrich Wilhelm ihren Einzug. Der Jubel des Volkes überstieg alle Grenzen. Alle Fenster, selbst die Dächer waren mit Menschen besetzt; tausendstimmiges Hurrah und Vivat wurde ihnen von allen Seiten zugerufen; aus allen Fenstern wurde ihnen mit Hüten und weißen Tüchern zugewinkt, auch Blumen wurden ihnen zu geworfen.

Die Schlacht der Schlachten war zu Ende; sie hatte auf beiden Seiten 100,000 Mann gekostet. Erbeutet hatten die Verbündeten gegen 400 Kanonen, 900 Pulverwagen, gefangen genommen, die Verwundeten und Kranken in Leipzig mit eingerechnet, 43,000 Mann. Mehr als Alles dies wog der Gewinn, daß Deutschland frei war bis zum Rheine; um Frankreich selbst zu kämpfen, war von nun an Napoleons Aufgabe. Mit den Trümmern seines Heeres eilte er dem Rheine zu. Bei Hanau schlug er sich durch ein bayrisches Heer unter Breda durch und ging am 2. November über den Rhein, um den deutschen Boden nie wieder zu betreten. Sofort löste sich der Rheinbund und das Königreich Westfalen auf, die vertriebenen deutschen Fürsten kehrten in ihre Länder zurück und ein preussisches Heer entriß in raschem Siegeslaufe auch Holland den Händen der Franzosen.

Die Verbündeten beschloßen nun, den Feind im eigenen Lande heimzuzuchen. Blücher setzte in der Nacht zum 1. Januar 1814 bei Caub über den Rhein, siegte bei Brienne und la Rothière, zog, mit York und Bülow vereinigt, längs der Marne auf Paris zu und vereinigte sich nach den Schlachten von Laon und Bar-sur-Aube mit Schwarzenberg. Napoleon, der, sich nach dem Rhein wendend, die Verbündeten sich nach und von seiner Hauptstadt abziehen gedachte, ward diesmal überlistet. Sie ließen ihn ziehen, brachen gegen Paris auf, erstürmten die Höhen von Montmartre und zogen am 31. März 1814, Kaiser Alexander und Friedrich Wilhelm III. voran, in die Hauptstadt ein. Der Senat erklärte am 1. April Napoleon für abgesetzt. Er mußte auf Frankreich und Italien verzichten für sich und seinen Sohn. Doch erhielt er die Insel Elba als souveräner Fürst, seine Gemahlin die Herzogthümer Parma und Piacenza. Ludwig XVIII. zog wieder in Paris ein. Die Mächte schlossen mit ihm den ersten Pariser Frieden, Frankreich, dem die Uneinigkeit und Selbstsucht der Fürsten und die Kunst und List der französischen Diplomaten zu Statten kam, behielt die Grenzen von 1792. Als bald verließen die siegreichen Heere wieder den französischen Boden, Jubel und Dank empfing die Heimkehrenden.

Um die Verhältnisse der Staaten und der Regierungen Europas zu ordnen, kamen nun die Fürsten und ihre Gesandten, Staatsmänner und